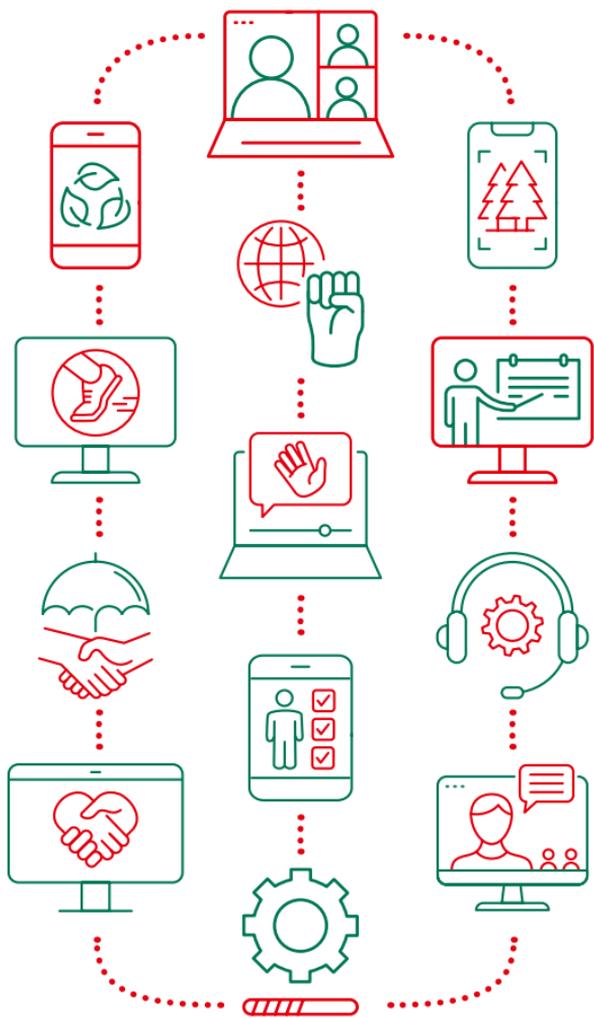




digital!?

NaturFreund*innen



- 3 NaturFreund*innen digital!?
- 5 Checkliste Datenschutz

- 7 Gute Beispiele
- 8 Seminare: Entdecke die vielfältigen, virtuellen Möglichkeiten
- 10 Online-Fitnessstraining
- 11 Analoges Wandern
- 12 Kulturtreffs und Stammtische
- 13 Landesleitung und Landesvorstand
- 14 Vorstandssitzung über eine Videoplattform
- 16 Mitgliederversammlung mit Wahlen
- 18 Durchführung von Vorabwahlen
- 19 Hybridveranstaltung
- 20 Hybridversammlung als Vortragsveranstaltung

- 21 Digital heißt nicht CO₂-neutral
- 26 Glossar



NaturFreunde und digital?! – das scheint sich erst einmal zu widersprechen. Sind wir doch viel lieber in der Natur – am Felsen, auf dem Berg – oder bei einer Demo unterwegs. Und das gemeinsam mit anderen. Durch die Corona-Beschränkungen war lange Zeit persönlicher Kontakt nicht möglich. Damit schienen auch die zahlreichen Aktivitäten der NaturFreunde zu pausieren. Damit dies kein Dauerzustand werden würde, haben Vertreter*innen der Stärkenberatungsprojektteams, Beschäftigte der Naturfreundejugend und engagierte Mitglieder Möglichkeiten zusammengetragen, wie eine naturfreundliche Verbandsarbeit auch digital stattfinden kann.

Das Ausprobieren hat einiges deutlich gemacht: Einerseits können digitale Veranstaltungen den persönlichen Austausch und ein intensives gemeinsames Erleben, nicht ersetzen. Andererseits bieten digitale Formate aber auch eine ganze Reihe von Vorteilen: Einige Hürden der Teilnahme an Veranstaltungen werden stark verringert. Beispielsweise muss keine extra An- und Abreise erfolgen. So kann auch an einer Veranstaltung teilgenommen werden, die als Präsenzveranstaltung nicht hätte besucht werden können, da die Fahrt nicht zumutbar gewesen wäre. Sei es, weil es die (familiären) Umstände nicht zugelassen hätten, die eigene Mobilität eingeschränkt ist oder weil die Fahrt zu lange gedauert hätte. Das kann vor allem für ortsgruppenübergreifende Veranstaltungen eine wichtige Möglichkeit darstellen. Denn landesweite, bundesweite oder gar internationale Zusammenkünfte sind digital ohne Weiteres möglich.

Eine Präsenzveranstaltung bedeutet zudem einen erheblichen Mehraufwand durch An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung. Fällt dieser weg, werden dadurch auch Kosten gespart. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die ausbleibenden Fahrten schützen das Klima, da Emissionen eingespart werden. Außerdem gibt es nahezu keine Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden. Damit eignet sich eine digitale Veranstaltung besonders für einen Vortrag, inhaltlichen Impuls oder eine Präsentation.

Der methodischen Umsetzung sind heutzutage auch keinerlei Grenzen mehr gesetzt. Alles ist möglich – angefangen von Kleingruppenarbeit in Videokonferenzen, über digitale Pinnwände, witzige Warm-up-Spiele hin zu Abstimmungen oder gemeinsame Echtzeitbearbeitung von Texten.

Aus den nun gesammelten Erfahrungen können wir die Erkenntnis mitnehmen, dass sowohl Präsenz-, als auch digitale Veranstaltungen, Vor- und Nachteile mit sich bringen. Diese müssen bei jeder Veranstaltung abgewogen werden, je nachdem, welche Ziele ihr mit einer Aktivität verfolgt. Für uns schafft »das Digitale« eine weitere Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs.

Wir haben euch aus den vielen Erfahrungen, die NaturFreund*innen bei der digitalen Veranstaltungsorganisation gemacht haben, einige Beispiele ausgewählt. Sie sollen für euch eine Anregung sein, Erklärung bieten und auch aufzeigen, was gut geklappt hat und was nicht.

Checkliste Datenschutz



Elementarer Bestandteil unserer digitalen Verbandsarbeit ist die Arbeit im Internet. Unsere persönlichen Daten sind kostbar. Es gibt Firmen, die daran verdienen, persönliche Daten zu sammeln, um sie für ihre Zwecke zu nutzen oder die Daten zu verkaufen. Da es häufig so scheint, als entständen dem*r Nutzer*in keine Nachteile bei der Angabe von persönlichen Daten, gehen viele Menschen sorglos mit ihnen um. Natürlich ist nicht jeder Anbieter von Online-Diensten gleich. Es gibt auch viele Anbieter, die auf Datenschutz achten. Oftmals ist es so, dass Nutzer*innen bei Anbietern, die ihren Dienst kostenlos vertreiben, mit ihren Daten bezahlen. Unsere Empfehlung ist, sich unbedingt mit den Datenschutzbestimmungen der einzelnen Dienste auseinander zu setzen. Sie gilt vor allem vor dem Hintergrund, dass Organisator*innen von digitalen Formaten, auch für den Schutz der Daten der anderen zuständig sind.

Als politischer Verband kann der unbedachte Umgang mit Daten weitere schwerwiegende Folgen haben: Rechtsextreme können unsere Veranstaltungen online stören und persönliche Daten abgreifen. Aber auch unpolitische Motive können zur Gefahr werden: Datenklau und Identitätsdiebstahl sind leider keine Seltenheit. Deshalb empfehlen wir, dem Thema Zeit und Energie einzuräumen.

Meine Daten gehören mir Eine Checkliste für Videokonferenzen

Welche Software nutze ich?

Kommerzielle Plattformen wie Zoom etc. gehen unverantwortlich mit unseren Daten um. Viel besser sind Open-Source-Anwendungen wie BigBlueButton oder Jitsi. Keine Ahnung, was das ist oder wie das geht? Wendet euch an die Mitwirkenden in einem der Stärkenberatungsteams. Sie helfen euch weiter!

Ich lade zu einer Veranstaltung ein?

Fast jede Videokonferenzsoftware hat die Möglichkeit, einen Warteraum einzurichten und den Hauptraum mit einem Passwort zu versehen. Das ist wichtig, um ungewollte Gäste draußen zu halten – natürlich nur dann, wenn die Gäste im Warteraum bekannt sind oder ihre Namen mit einer Anmeldeliste abgeglichen werden. Außerdem: Nie unkontrolliert Zugangslink mit dazugehörigen Passwort verschicken – Rechtsextreme und andere Störer*innen haben große Freude daran, mit Obszönitäten Veranstaltungen zu stören. Am besten verschickt ihr die Details zur Veranstaltung in getrennten Mails nach erfolgreicher Anmeldung.

Und was ist, wenn trotzdem Störer*innen drin sind?

Als erstes heißt es immer: Ruhe bewahren! Bei allen Anwendungen habt ihr die Möglichkeit, die Störer*innen mit nur wenigen Klicks rauszuwerfen. Macht das in Ruhe und nehmt euch danach Zeit, um mit der Gruppe darüber zu sprechen.

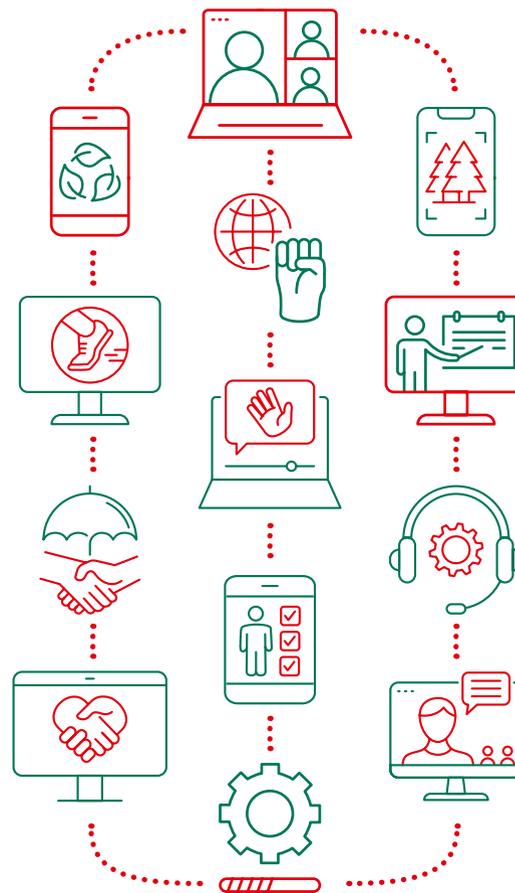
Bei öffentlichen Einladungen, ob on- oder offline, lohnt sich auch immer die sogenannte antirassistische Ausschlussklausel. Damit habt ihr auch eine rechtliche Handhabe, um Leute vor die Tür zu setzen. Die Klausel findet ihr [hier](#).

Vertiefende Infos findet ihr hier:

- Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin, Bundesverband RIAS e.V. (2020). Auch digital sichere Räume schaffen. Online-Veranstaltungen und Seminare schützen. Berlin. **Broschüre zum Download**
- Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V., Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (Hrsg.) (2020). Handlungssicher im digitalen Raum. Betreuung von Social-Media-Kanälen: Wie umgehen mit rechten Kampagnen und Bedrohungen? Berlin. **Broschüre zum Download**

Gute Beispiele

Auf den folgenden Seiten findet ihr eine Sammlung von Erfahrungen, die von NaturFreund*innen mit unterschiedlichen Formaten und zu unterschiedlichen Verbandszwecken gemacht und niedergeschrieben wurden.



Seminare

Entdecke die vielfältigen, virtuellen Möglichkeiten



Wie viele andere standen auch wir als Naturfreundejugend plötzlich vor der Herausforderung, unsere Bildungsveranstaltungen zu digitalisieren. Die Lernkurve war sehr steil. Von dem ersten Impuls, dass Online-Seminare niemals so gut wie Präsenz-Workshops im Real Life sein können, ist nicht viel übriggeblieben. Inzwischen gehören virtuelle Seminare zu unserem Alltagsgeschäft. Dennoch gibt es einige Rahmenbedingungen, die bei der Planung solcher Angebote bedacht werden sollten. Denn eine einfache Übersetzung eines Präsenz-Seminars in eine digitale Variante ist nicht möglich. Dennoch gelingt es mit Kreativität, den richtigen Tools und etwas Übung abwechslungsreiche und spannende Seminare zu gestalten.

Virtuelle Seminare planen

Bei der Planung virtueller Seminare gibt es keine großen Unterschiede. Auch hier stellen sich die Fragen, welche Ziele ihr erreichen und welche Botschaften ihr senden möchtet. Lediglich die Methoden brauchen eine Anpassung an den virtuellen Raum. Dafür ist es wichtig, sich mit den Möglichkeiten der Konferenz-Software und weiteren Tools zu beschäftigen. Ob eine Ideensammlung, Diskussionen in wechselnden Kleingruppen oder gleichzeitig einen kurzen Film schauen – die Optionen sind sehr vielfältig. Mit der Kenntnis dieser Instrumente steigt automatisch die Kreativität, wie sich einst analoge Methoden übertragen lassen.

Das große Angebot an Tools und die vielen Spielereien laden dazu ein, die wichtigste Frage leicht aus dem Blick zu verlieren: Was wollt ihr mit dem Seminar erreichen? Und welche Ziele haben die einzelnen Einheiten und Methoden? Wenn ihr diese Fragen beantworten könnt und die Möglichkeiten verschiedener Tools kennt, dann findet ihr auch einen Weg, diesen Plan im virtuellen Raum umzusetzen.

Damit euer Workshop schwungvoll wird

Online-Veranstaltungen werden von vielen Menschen als anstrengend beschrieben, wofür es eine Vielzahl von Gründen gibt. Daher gilt bei uns die Faustregel, dass nach spätestens 90 Minuten eine Pause notwendig ist. Kleine Spiele können helfen, die Konzentration wieder zu bündeln.

Eine ständige und abwechslungsreiche Einbindung und Ansprache ist der effektivste Weg, eure Teilnehmer*innen davon abzuhalten, andere Dinge während der Online-Session zu tun. Wenn sie Spaß haben, etwas Neues lernen oder herausgefordert werden, bleiben sie konzentriert am Ball. Nichtsdestotrotz könnt ihr die Bitte an eure Teilnehmenden formulieren, dass alle ganz bei eurem Seminar sind und nicht nebenbei im Netz surfen.

Weitere Tipps für gelungene virtuelle Seminare

Gestikulare stärker als gewohnt. Achtet darauf, dass eure Hände im Bild zu sehen sind. So könnt ihr eure Emotionen besser transportieren.

Wenn es in euer Programm passt, schickt eure Teilnehmer*innen raus an die frische Luft und sorgt dafür, dass sich Pärchen finden, die miteinander telefonieren. Dabei lässt es sich wunderbar über Inhalte oder vorbereitete Fragen diskutieren.

Vermeidet Technikpausen, denn diese laden förmlich dazu ein, mal eben die Mails zu checken. Wenn ihr externe Webseiten benutzt, habt den Link parat. Möchtet ihr eine Datei allen Teilnehmenden über den geteilten Bildschirm zeigen, öffnet sie bereits vor dem Seminar.

Ansonsten gilt wie immer in der Bildungsarbeit: Auch ihr lernt dazu. Niemand erwartet, dass alles perfekt ist. Was immer hilft: Gemeinsam lachen – und das ist virtuell genauso wundervoll.



Kontakt für Rückfragen

Naturfreundejugend Deutschlands
Ansprechpartnerin: Sine Rehmer
sine@naturfreundejugend.de

Online-Fitnessstraining



Der Sportverein der NaturFreunde Hessen war gerade frisch gegründet. Von Berg-, Kanu-, Schneesport, über Radfahren und Wandern liefen die ersten Aktivitäten, dann kam der Dämpfer: Es hieß, so wenige andere Menschen wie möglich zu treffen, um niemanden mit dem neuen Coronavirus anzustecken. Ansteckend war aber dann ganz etwas anderes: Der Enthusiasmus und Ideenreichtum der Mitglieder. Binnen kürzester Zeit wurde ein Konzept erstellt, um die sportlichen Aktivitäten von der Halle oder dem Fels ins Wohnzimmer zu verlegen. Zwei Trainerinnen fanden sich, die bereit waren, Sparteinheiten per Zoom umzusetzen. Seitdem trifft sich dienstags um 18:30 Uhr eine Gruppe zum Schwerpunkt »Kraftaufbau«, während donnerstags die Themen »Koordination und Beweglichkeit« im Vordergrund stehen. Für die Teilnehmenden ist das ein guter Weg, in Form zu bleiben, bis die eigenen Lieblingssportarten wieder möglich sind. Und im Lockdown heißt das: Ein Hobby mit anderen Menschen teilen, die man sonst nicht sehen oder treffen könnte. Zoom ist für die Nutzer*innen zwar kostenfrei, der*die Trainer*in braucht aber unbedingt eine professionelle Zoom-Lizenz, da die kostenlose Version auf 40 Minuten Dauer begrenzt ist. Dass es so schnell geklappt hat, verdankt der Verein übrigens der Stärkenberatung Hessen, von der die Lizenz bereitgestellt wird.



Kontakt für Rückfragen

Sportverein der NaturFreunde Hessen
www.sv-nfh.de/kontakt

Analoges Wandern



Für diejenigen, die Lust auf abwechslungsreiche Spaziergänge haben, finden sich auf dem Instagram-Kanal der Naturfreundjugend Rheinland-Pfalz Inspiration für Wanderungen. Dort gibt es ein kurzes Video, das euch hautnah mit auf den Weg zum Hambacher Schloss nimmt: Ob akustisch durch das Schnaufen der Laufenden nach vielen Höhenmetern oder visuell durch die Entdeckung einer kleinen Eidechse, die den Weg kreuzt – ihr seid unmittelbar dabei. Ziel ist natürlich nicht, dass das Video bequem von der Couch aus geschaut wird. Die vielen Fernblicke von den Aussichtspunkten und die kleinen Entdeckungen am Wegesrand lassen ein Kribbeln in den Füßen entstehen. Die Lust, den Weg sofort nach zuwandern, steigt. Mit kurzweiligen Erzählungen zum Hambacher Schloss, zur erlebten Natur und zur historischen Bedeutung dieses Ortes kommt sogar das Gefühl einer sozialen Wanderung auf.

Das etwa fünfminütige Video besteht aus einer Mischung aus Video-Sequenzen und Fotos, die mit dem Smartphone aufgenommen wurden. Eine Stimme aus dem Off erklärt zum Beispiel den Weg, während eine Wanderkarte gefilmt wird. Auf den Fotos wurden nachträglich Elemente wie Pfeile oder ein Satz mit einer weiteren Information hinzugefügt. Ab und zu wird Musik eingespielt. Das Video besticht durch seine Unvollkommenheit. Mal wackelt es, mal ruckelt der Ton. Aber diese kleinen Fehler stören nicht. Die vielen kleinen Details zeigen, wie liebevoll der Film gestaltet wurde.

Das Video ist als Highlight-Story bei Instagram dauerhaft für die Follower*innen abrufbar. Eine Veröffentlichung auf anderen Kanälen ist genauso möglich.



Kontakt für Rückfragen

Naturfreundjugend Rheinland-Pfalz
Ansprechpartnerin: Marie Joram (Bildungsreferentin)
marie@naturfreundjugend-rlp.de

Kulturtreffs und Stammtische



Das Ziel der digitalen Kulturtreffs ist es, unter dem Motto »Zusammen und gemeinsam – statt einsam und allein sein!« Kontakt zu Mitgliedern zu halten. Wir wollten weiterhin aktiv statt passiv in den Zeiten der Kontaktbeschränkung sein. Außerdem sollten auch weitere Personen im sozialen Umfeld kontaktiert werden und Freude und Hoffnung vermitteln gegen die Corona-Resignation. Als stellvertretender Landesvorsitzender und Kulturreferent im Landesverband Rheinland-Pfalz entstand das Bedürfnis und der Wille, gegen die drohende Leblosigkeit des Vereins aktiv zu werden. Zusammen mit Paul Mehrer und Inge Fischer, sind wir nun auch digital (über eine Videokonferenzsoftware) musikalisch tätig.

Inzwischen haben sich auch weitere Akteur*innen aus unserem NaturFreunde-Umfeld gefunden. Dadurch wurde das Programm abwechslungsreicher und vielfältiger. Mit »Gut wieder hier zu sein« eröffneten wir beispielsweise einen NaturFreunde-Liederabend. Auch die Teilnehmer*innen konnten sich mit Gitarrenspiel und Gesang einbringen. Natürlich hatten wir auch »Brüderlich treu« und »Berg frei, wir wollen wandern« im Repertoire von zwölf Liedern. Abwechslung in das Musikprogramm brachten Friedensgedichte. Aber auch eine Lesung zu den Rauh Nächten, mit musikalischer Untermalung, war dabei.

Mittlerweile schalten sich immer mehr Menschen mit dazu. Wir haben uns mit den technischen Hilfsmitteln vertraut gemacht. Probleme konnten wir nach jeder Veranstaltung minimieren. Selbstredend konnten wir uns finanziell keine Ausstattung leisten, die wir eigentlich bräuchten. So haben wir uns – mit geringen technischen Mitteln – von Mal zu Mal verbessert. Dabei ist der ehrenamtliche Job eines NaturFreunde-Mitglieders sehr zu loben.



Kontakt für Rückfragen

Ortsgruppe Hochstadt und Landesverband Rheinland Pfalz
Ansprechpartner: Karlheinz Frech
kontakt@naturfreunde-hochstadt.de
info@naturfreunde-rlp.de

Landesleitung und Landesvorstand



Angehts der Pandemie sind Präsenzveranstaltungen fast das ganze Jahr nicht möglich gewesen. Wir haben unsere Vorstandsarbeit auf Online-Konferenzen verlegt. Zu Beginn haben wir Zoom genutzt und sind dann später wegen des Datenschutzes zu BigBlueButton gewechselt. Ziel war es, die Landesverbandsarbeit aufrechtzuerhalten, die Übersicht über die Möglichkeiten der Landesgeschäftsstelle zu behalten und als Wichtigstes die persönlichen Kontakte beizubehalten. Das Online-Veranstaltungsformat haben wir auch zum Beispiel in der Fachgruppe Stärkenberatung, der Arbeitsgruppe Linxruck und im Landesausschuss angewendet. Positiv ist, dass Fahrtaufwendungen weggefallen sind.

Verschiedene Aspekte führten dazu, dass die Arbeitstreffen stringenter waren. Es gibt mehr Disziplin bei der Reihenfolge und der Dauer der Wortmeldungen, weniger Zwischenrufe und sogenannte »Nebenschauplätze« entstehen so gut wie nicht mehr. Negativ war, dass die persönlichen Kontakte fehlten und dass fehlendes oder schwaches Internet im ländlichen Raum die Teilhabemöglichkeiten auch bei uns eingeschränkt hat. Damit muss man leben und immer wieder heißt es dann: Kameras ausschalten, neu einwählen, Wortbeiträge wiederholen und viel Verständnis zeigen. Außerdem ist es immer noch in Einzelfällen vorgekommen, dass weniger technikaffine Mitglieder Schwierigkeiten haben, Online-Angebote anzunehmen. Dass Online auch menschlich nah geht, hat unsere Landesgeschäftsstelle mit einem vorweihnachtlichen, digitalen Glühwein trinken bewiesen. Jede*r Teilnehmer*in hatte den zugesandten Glühwein auf dem Herd, es gab Spiele, ein Quiz und gute Gespräche – eine rundum gelungene Veranstaltung!



Kontakt für Rückfragen

NaturFreunde Thüringen Landesleitung
Ansprechpartner: Walter Pilger
og.unstrut-hainich@naturfreunde-thueringen.de

Vorstandssitzung über eine Videoplattform



Die Durchführung von Versammlungen läuft grundsätzlich in der gleichen Form ab, wie Präsenzsitzungen auch. Die Sitzungsleiter*innen müssen allerdings sehr auf diszipliniertes Verhalten achten, insbesondere auf die Einhaltung der Redner*innenlisten und das Unterlassen von Zwischenbemerkungen. Das beschriebene Vorgehen zeigt, wie bei den Sitzungen Abstimmungen durchgeführt werden, die nicht rechtsrelevant sind. Beispiele für solche Abstimmungen sind Beschlüsse wie die Genehmigung von Protokollen, zur Durchführung von Veranstaltungen oder auch die Verabschiedung eines Haushaltsplans. Das Vorgehen kann natürlich auch für beliebige Treffen wie Gruppenabende oder Teambesprechungen hilfreich sein.

Organisatorische Hinweise

Vor allem, wenn erstmalig Sitzungen über ein Videoportal (Zoom, BlueButton, Jitsi oder andere) durchgeführt werden, sollte eine Person verfügbar sein, die bei Schwierigkeiten über Telefon kontaktiert werden kann. Sie kann helfen, wenn Teilnehmer*innen Probleme haben, sich in die Videokonferenz einzuwählen oder wenn in der Konferenz Probleme mit Kamera oder Mikrofon auftreten. Solche technischen Probleme sollen nämlich nicht den Ablauf der Videokonferenz stören.

Vorbereitung der Sitzung durch Versand einer E-Mail mit ...

- ... Zeitpunkt des Beginns und dem voraussichtlichen Ende der Konferenz
- ... Agenda in einem beigefügten PDF-Dokument
- ... Weitere Sitzungsunterlagen ebenfalls als PDF-Dokumente
- ... Einwahldaten zur Sitzung: Link und/oder Telefonnummer
- ... Informationen über die technischen Voraussetzungen für den Computer der Teilnehmer*innen sowie Mikrofone und Videokameras
- ... Tipps zur Bedienung der betreffenden Videoplattform abhängig von der Videoplattform
- ... Telefonnummer zur Unterstützung bei technischen Schwierigkeiten

Durchführung der Sitzung

- Begrüßung durch eine*n Moderator*in, der*die Videoplattform kennt,
- Einweisung zum Umgang mit dem Mikrofon und der Durchführung von Wortmeldungen,
- Hinweise auf die Nutzung der Chat-Funktionen,
- Vorstellung der Agenda,
- Aufruf der Redner*innen und Diskussionsblöcke wie in der Agenda vorgesehen.

Durchführung einfacher Abstimmungen über Anträge

Die Abstimmung kann erfolgen durch ...

- ... sichtbares Handheben in die Videokamera, wenn alle über eine Videokamera verfügen
- ... die Verwendung des Handheben-Icons der Videoplattform oder
- ... durch Eingabe von Zustimmung, Einhaltung oder Ablehnung mittels der Chat-Funktion.

Protokollieren nicht vergessen!

Beendigung der Sitzung

- Vereinbarung/Hinweis auf ein nächstes Treffen
- Verabschiedung – ähnlich wie bei Präsenzsitzungen auch



Kontakt für Rückfragen

Naturfreunde Thüringen

Ansprechpartner: Franz Sommerfeld

sommerfeld@naturfreunde-thueringen.de

Mitgliederversammlung mit Wahlen



Die Durchführung von Versammlungen mit Vorstandswahlen läuft grundsätzlich nach den gleichen Regeln ab wie Präsenzsitzungen. Da die Wahl von Vorständen im Vereinsregister notariell bestätigt werden muss, sind gegenüber der Durchführung einfacher Abstimmungen (siehe Beispiel: Vorstandssitzung über eine Videoplattform) formale Abläufe erforderlich. Diese stimmen mit denen von Präsenzsitzungen überein.

Die Durchführung von Online-Wahlversammlungen ist durch eine Sonderverordnung, die momentan bis 31. August 2022 gültig ist, zulässig.

Hier einige organisatorische Hinweise

- 1 Mitgliederversammlungen dürfen nicht beliebig verschoben werden; sie müssen also turnusgemäß stattfinden.
- 2 Die weiterhin einfachste Form, eine Vorstandswahl in Pandemie-Zeiten durchzuführen, bleibt die Durchführung der Wahl als Präsenzveranstaltung. Sie erfordert Aufwendungen für ein umfassendes Hygiene-Konzept. Dazu wird auf absehbare Zeit ein großer Raum benötigt, so dass Abstände sichergestellt werden können.
- 3 Es ist möglich, Abstimmungen und Wahlen online durchzuführen, dabei muss aber sichergestellt werden, dass alle Mitglieder, die teilnehmen wollen, auch teilnehmen können. Da es nicht zulässig ist, Mitglieder auszuschließen, weil sie keinen Computer oder Internetzugang haben, muss bei einer Wahlversammlung in einem Wahllokal mit einem speziellen Hygienekonzept oder über Briefwahl abgestimmt werden.
- 4 Alternativ ist es möglich, vorab zur Versammlung die Wahlen in einem Wahllokal oder durch Briefwahl durchzuführen.
- 5 Auch Abstimmungen über Anträge dürfen vorab durchgeführt werden. Dies ist allerdings schwierig, wenn jemand Änderungsanträge einbringen will.

Wahlversammlungen online

Durch die geläufigsten Videoplattformen ist es in der Regel leicht möglich, eine notwendige Mandatsprüfung durchzuführen. Dies kann durch einen individuellen Zugangscode zur Videokonferenz oder durch einen Warteraum geschehen, in dem der*die Mandatsprüfer*in die Mitgliedschaft anhand der Mitgliederliste prüft und dann Mitglieder in den virtuellen Konferenzraum eintreten lässt. Damit wird sichergestellt, dass keine Nichtmitglieder unberechtigt abstimmen.

Die eigentliche Stimmabgabe erfolgt durch die Funktion Handheben oder durch Stimmabgabe über die Chatfunktion. Beide erlauben aber keine geheimen Wahlen.

Zur Durchführung von Wahlen gibt es spezielle Tools, zum Beispiel [Tedme](#) oder [digitalwahl.org](#)



Kontakt für Rückfragen

NaturFreunde Thüringen

info@naturfreunde-thueringen.de

Durchführung von Vorabwahlen



Das Verfahren ist komplex, bislang konnten keine Praxiserfahrungen gesammelt werden. Die Problematik liegt in der Pflicht eines Vereins, jedem Mitglied die Möglichkeit zu geben, selbst zu kandidieren oder Wahlvorschläge zu machen. Dies erfordert eine zweistufige zeitaufwändige Vorgehensweise.

Schritt 1 Briefliche Anfrage, wer kandidieren will oder wer Kandidat*innen vorschlagen will. Die Vorschläge müssen per Brief an den Verein zurückgesendet werden. Das Verfahren muss ausführlich dokumentiert und protokolliert werden.

Schritt 2 Aufstellung und Versand der Kandidat*innenliste sowie Wahlzettel an die Mitglieder, Festlegung von Rücksendefristen

Schritt 3 Rücksendung der Wahlzettel

Schritt 4 Auszählung der Stimmen

Schritt 5 Bekanntgabe des Wahlergebnisses per Brief oder während einer Online-Versammlung oder einer Präsenzsitzung



Kontakt für Rückfragen

NaturFreunde Thüringen

info@naturfreunde-thueringen.de

Hybridveranstaltung



Der Landesverband Thüringen plante im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der NaturFreunde-Bewegung eine Festveranstaltung. Zur Veranstaltung wurden zwei Redner*innen geladen, die sowohl über die Geschichte der Bewegung als auch über die Geschichte des Landesverbands Thüringen referierten. Die Veranstaltung sollte im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter stattfinden. Da die Kapazitäten des Hauses begrenzt sind, fiel die Entscheidung, die Veranstaltung zwar in Präsenz stattfinden zu lassen, sie jedoch gleichzeitig per Facebook live zu übertragen.

Einfacher gesagt als getan, da ein grundlegend technisches Verständnis und auch eine recht umfangreiche Ausstattung vorhanden sein müssen. Wichtig zu beachten ist nämlich eine gute Aufnahme. Denn nichts vertreibt Zuschauer*innen schneller, als eine schlechte Tonqualität. Daher ist die Benutzung von externen Mikrofonen dringend zu empfehlen, damit die Redner*innen gut zu hören sind. Ein Handy reicht dafür oftmals nicht aus. Und damit wird es schon ein wenig kompliziert, da Mikrofone direkt an die Kamera oder über ein Mischpult eingebunden werden müssen.

Hinweise zur Ausstattung

Als Ausstattung empfehlen wir Mikrofone, Audiomixer (Mischpult), Systemkamera oder digitale Spiegelreflexkamera (mit USB- oder HDMI-Anschluss oder WLAN-Karte mit für Streaming nutzbaren Software-Programmen), PC/Laptop (hier empfiehlt sich ein leistungsstärkeres Modell mit einer extra Grafikkarte) und eine Capture-Card (die Karte wandelt ein HDMI-Signal in ein USB-Signal um). Die Aufnahmegeräte müssen zum Streamen mit einem Computer verbunden werden. Über eine Streamingsoftware (wie beispielsweise OBS) können beide Signale miteinander verbunden und gleichzeitig eine Aufnahme gemacht beziehungsweise direkt gestreamt werden.



Kontakt für Rückfragen

NaturFreunde Thüringen

Ansprechpartner: Franz Sommerfeld

sommerfeld@naturfreunde-thueringen.de

Hybridversammlung als Vortragsveranstaltung



Eine Hybridveranstaltung funktioniert wie eine normale Videokonferenz. Die Sprecher*innen und die Versammlungsleitung sitzen nicht vor dem Rechner in einem privaten Arbeitszimmer, sondern am sogenannten Vorstandstisch im Tagungsraum. Dort wird der Zutritt in den digitalen Versammlungsraum gestartet. Der Rechner wird an den Beamer des Vortragsraums angeschlossen, so dass alle Personen im Raum die Videokonferenz verfolgen können – das heißt, sie sehen die Videokacheln der externen Teilnehmer*innen und die Sprecher*innen.

Sprecher*innen und Teilnehmer*innen können wir bei jeder Videokonferenz extern zugeschaltet werden.

Tonübertragung

Die Teilnehmer*innen im Veranstaltungsraum hören den*die Sprecher*in im Original beziehungsweise über einen zusätzlichen Saallautsprecher und die externen Teilnehmer*innen über ihren Laptop.

Vorstandstisch mit mehreren Personen

Hier sollte eine externe Videokamera mit USB-Anschluss verwendet werden, die vor dem Vorstandstisch aufgestellt ist. Außerdem ist es sinnvoll, ein externes Mikrofon zu verwenden, da nicht alle Videoplattformen es erlauben, dass parallel mehrere Headsets angeschlossen werden und eine gemeinsame Nutzung eines Headsets aus Hygienegründen nicht immer angezeigt ist. Optimal ist eine externe Videokamera mit Mikrofon.

Saalkamera

Wenn gewünscht wird, dass eine Saalkamera die Teilnehmer*innen zeigt, kann dies wie folgt realisiert werden: Es reicht aus, einen weiteren Laptop als virtuellen Nutzer mit dem Namen »Saalkamera« in die Video-Konferenz anzumelden und die Kamera des Laptops einfach in den Saal auszurichten. Dann sieht man eine Kachel mit den Teilnehmer*innen.

Digital heißt nicht CO₂-neutral



Ob Homeoffice oder virtuelle Vorstandssitzungen – beides hat in der Pandemie mit Kontaktbeschränkungen dafür gesorgt, dass wir als Verband weiter funktionieren und dass so manche interessante Zusammenkünfte zustande gekommen sind. Viele NaturFreund*innen berichten darüber, nicht mehr mit dem Auto oder der Bahn fahren zu müssen, um beispielsweise an einer Vorstandssitzung teilzunehmen oder einem Gremium beizuwohnen. Heißt das, dass die Digitalisierung einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten kann? Es ist – wie so oft – eine Frage, die nicht leicht zu beantworten ist.

»Die Internetnutzung in Deutschland produziert jedes Jahr so viel CO₂ wie der gesamte Flugverkehr«, berichtet das ZDF am 28. November 2019.¹ Basierend auf der Forschung von Ralph Hintemann, Energieforscher am Borderstep-Institut für Innovation und Nachhaltigkeit in Berlin, wird er nachfolgend zitiert: »Wir schreiben in Deutschland rund eine Milliarde E-Mails pro Tag. Dabei fallen 1.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid an, ein Gramm pro E-Mail. Eine Stunde Video-Streaming produziert so viel CO₂ wie ein Kilometer Autofahren [...]. Auch bei Suchanfragen entsteht das Klimagas: Laut Google produziert eine Anfrage etwa 0,2 Gramm CO₂. Bedenkt man, dass jeden Tag 3,45 Milliarden Mal gegooglet (sic!) wird, kommt eine beträchtliche Menge zusammen.«²

Diese Rechnungen basieren auf Daten, die vor der Pandemie und dem vielerorts verordneten Homeoffice, erhoben wurden. Das ändert zwar an der Menge der E-Mails wenig, aber die Nutzung von Videokonferenzsoftware nahm rapide zu. Ablesen lässt sich das beispielsweise an der Zoom-Aktie, die 2020 um 186% gestiegen ist³. Doch auch unabhängig von Aktienkursen

¹ Schmidt, Elisabeth (2019). Klickscham statt Flugscham? Internet produziert so viel CO₂ wie Flugverkehr. <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/klickscham-wie-viel-co2-e-mails-und-streaming-verursachen-100.html> (Zugriffsdatum: 04.05.2021)

² Ebd.

³ MSN (2021). Zoom dank Pandemie eine der stärksten Aktien des Jahres 2020 – was bedeutet die nahende Normalität? <https://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/>

können vermutlich alle Leser*innen ein Lied davon singen, wie oft sie selbst eine Konferenzsoftware nutzen.

Es lässt sich also festhalten, dass die Internetnutzung nicht klimaneutral ist. Daher gibt es hier ein paar Tipps und Hinweise für eine klimafreundlichere Internet- und Computernutzung. Die hier beschriebenen Tools nutzt der Autor des Texts selbst. Es handelt sich dabei nicht um Empfehlungen der NaturFreunde:

E-Mails

Am meisten kommunizieren wir online über E-Mails. Jede versendete und empfangene E-Mail schlägt mit durchschnittlich einem Gramm CO₂ zu Buche. Das entspricht einer normalen Text-E-Mail ohne Anhang (ca. zehn Kilobyte). Ein Inlandsflug von Berlin nach Frankfurt, den die meisten selbstverständlich als zu klimaschädlich ablehnen würden, schlägt mit ungefähr 138.000 Gramm zu Buche. Das heißt, wir müssen sage und schreibe 726.315 E-Mails schreiben oder empfangen um denselben CO₂-Ausstoß zu haben, wie unser verpönter Kurzstreckenflug. Doch ist es wirklich so einfach? Leider nein. Hängen wir unserer E-Mail ein Foto an, hat die E-Mail plötzlich eine Größe von ca. sechs Megabyte (6.000 Kilobyte), das entspricht dann schon 1.210 E-Mails. Immer noch schwer vorstellbar? Der dienstliche Gesendet-Ordner des Autors der letzten vier Monate hat eine Größe von 120 Megabyte, der Posteingang ist deutlich größer mit 320 Megabyte. Das sind ein Sechzehntel eines Inlandflugs, obwohl die E-Mail-Ordner regelmäßig aufgeräumt werden.

Viele E-Mails sind trotzdem notwendig. Aber wie viele E-Mails lesen wir gar nicht? Genau diese können wir uns recht leicht sparen:

- aus nie gelesenen Newslettern austragen,
- Werbung abbestellen und
- Papierkorb und Spam-Ordner leeren.
(50 Prozent des weltweiten E-Mail-Verkehrs ist Spam)⁴

zoom-dank-pandemie-eine-der-st%C3%A4rksten-aktien-des-jahres-2020-was-bedeutet-die-nahende-normalit%C3%A4t/ar-BB1czlqO?item=flights%3Aprg-enterpriseblended-t%2C1s-ent-microsoft (Zugriffsdatum: 04.05.2021)

4 Statista (2020). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/252278/umfrage/prognose-zur-zahl-der-taeglich-versendeter-e-mails-weltweit/> (Zugriffsdatum: 04.05.2021)

Manche ökologisch bewusste E-Mail-Provider (wie beispielsweise Posteo) haben die Menge an Spam zum Anlass genommen, diese Mails direkt zu löschen, anstatt sie im Spam-Ordner für eine Weile zu speichern.

Zusätzlich zu den vielen gesendeten und empfangenen E-Mails ist die ständige Verfügbarkeit von E-Mails für weitere CO₂-Emissionen verantwortlich. Da wir jederzeit von überall auf unsere wichtigen Nachrichten zugreifen möchten, liegen sie auf einem Server für uns bereit. Dieser Teil des Servers läuft also nur, um für uns verfügbar zu sein. Je weniger E-Mails also in unserem Postfach liegen, desto besser. Um trotzdem nicht radikal wichtige Infos zu verlieren, lohnt es sich, mit einem E-Mail-Programm lokale Ordner zu erstellen. So könnt ihr an eurem Hauptgerät trotzdem auf alle E-Mails zugreifen, diese liegen aber ressourcenschonend auf eurem lokalen Gerät.

Und wenn die E-Mails trotzdem online sein müssen, lohnt es sich, den E-Mail-Provider genau zu untersuchen. Nicht nur aus Gründen des Datenschutzes ist die Frage interessant: Wo liegen eigentlich meine vielen, oft höchst persönlichen Daten? Dann können wir gleich noch überprüfen, ob die Server der Rechenzentren mit Ökostrom betrieben werden. Dieser Check gilt generell für alle Internet-Anwendungen: Immer mehr Anbieter setzen beim Betrieb ihrer Dienste wie E-Mail, Webseiten, Cloud-Speicher und sogar Videokonferenz-Tools auf Ökostrom.

Videokonferenzen

Das meist genutzte Videokonferenz-Tool ist derzeit Zoom. Doch nicht nur wegen erheblicher Mängel beim Datenschutz steht Zoom in der Kritik. Das Programm wurde nachgebessert und nun befinden sich die Zoom-Server in Deutschland. Doch wer weiß eigentlich, mit welchem Strom sie betrieben werden? Dass Zoom sich durchgesetzt hat, liegt vor allem daran, dass es meist problemlos funktioniert. Das liegt daran, dass der US-Gigant riesige Rechenleistungen aufbringt, um uns ein ruckelfreies Erlebnis zu bieten. Doch genau dieses Erlebnis ist ein enormer Stromfresser. Umso wichtiger ist es, auch bei der Auswahl der Konferenzsoftware auf den CO₂-Ausstoß zu achten. Der österreichische Anbieter Fairapps bietet Videokonferenzhosting mit der Software BigBlueButton an. Bei BigBlueButton ist es möglich, die Qualität der eigenen Aufnahme zu reduzieren – somit verringert sich die Übertragungsrate und die Server müssen weniger arbeiten.

Fairapps behauptet von sich selbst, dass alle ihre Anwendungen auf energieeffizienten und CO₂-neutralen Servern laufen. Auch weitere soziale und ökologische Standards werden von der Firma eingehalten.

Die Beschäftigung mit weiteren innovativen Systemen lohnt sich. Ein paar schöne Bilder von der letzten Wanderung können zwar per E-Mail oder Messenger-Dienst an alle Teilnehmenden geschickt werden. Dann muss jedoch der Transport der häufig großen Dateien berechnet werden, die zusätzlich in vielen unterschiedlichen Postfächern liegen. Stattdessen könnten die Bilder in eine Cloud hochgeladen und allen dazu ein Zugriff gewährt werden. Dann liegen die Bilder nur in einer Version online. Auch so lässt sich CO₂ einsparen.

Surfen

Neben den E-Mails nutzen wir das Internet, um Dinge zu suchen und aufzurufen. Auch hier können wir unseren Fußabdruck etwas verkleinern. Ein Adblocker hilft nicht nur gegen nervige Werbung, sondern unterbindet häufig direkt den Datenaustausch und damit auch die gebrauchte Energie. Adblocker sind für unterschiedliche Internetbrowser (wie Firefox, Ecosia oder ähnliches) bereitgestellte Softwarekomponenten. Diese können als sogenanntes Add-ons in den jeweiligen Browser integriert werden. Wenn ihr bei jeder Suchanfrage nicht nur auf eure Daten achten möchtet, sondern auch einen kleinen Beitrag fürs Bäume pflanzen leisten wollt, empfiehlt sich die Suchmaschine www.ecosia.de. Diese nutzt ihre Einnahmen dafür, grüne Innovationen zu fördern und Bäume zu pflanzen.

Die Geräteauswahl

Um alle oben genannten Tipps umzusetzen, brauchen wir ein Endgerät, mit dem wir ins Internet gehen können. Der größte Teil an CO₂-Ausstoß, der im obigen Rechenbeispiel nicht mal mit eingerechnet wurde, ist die Herstellung von technischen Geräten. Neben seltenen Erden, die teilweise unter katastrophalen Arbeitsbedingungen⁵ umweltschädigend gewonnen werden, stößt alleine die Produktion von Geräten größere Mengen CO₂ aus. Daher ist es am besten für die Umwelt, möglichst selten neue Geräte zu kaufen, sondern mehr auf Reparatur zu setzen. Wenn doch mal ein

neues Gerät angeschafft werden muss, gibt es sogenannte »Refurbished«-Geräte. Dabei handelt es sich um an die Hersteller zurückgesandte Geräte oder Ausstellungsstücke, die vor dem Verkauf noch einmal komplett gereinigt und auf den neuesten Stand gebracht werden. Refurbished bedeutet übersetzt generalüberholt. Beim Kauf erhält man auf das Gerät meist zwölf Monate Garantie.

Fazit

Digitales Engagement für die NaturFreunde war der Fokus dieses Artikels. Lohnarbeit und Freizeit sind bei den oben aufgeführten Überlegungen zur Umweltbelastung noch nicht einberechnet, obwohl viele Leser*innen vermutlich im Beruf mehr E-Mails schreiben als privat. Auch der Stromverbrauch, der beim Streamen von Filmen entsteht, egal ob über die Mediathek der Öffentlich-Rechtlichen oder private Dienste wie Netflix, wurde nicht berücksichtigt.

Wir wollen nicht zur digitalen Abstinenz anregen, denn wir Endverbraucher*innen sind nur ein kleines Rad verglichen mit dem CO₂-Ausstoß der Industrie. Und das Problem lässt sich nur als gesamte Gesellschaft lösen, wenn Eigentum und Profit nicht mehr das Maß der Dinge ist. Wir wollen zur Reflexion über das eigene Nutzungsverhalten anregen, denn das Internet bietet viele Erleichterungen, insbesondere in der Zeit der Pandemie. So konnten wir miteinander in Kontakt bleiben, sogar über Grenzen hinweg, unserem internationalistischen Anspruch entsprechend! Einige dieser neuen Routinen werden uns erhalten bleiben. Nutzen wir doch die Chance, uns gleich CO₂-arm im Netz zu bewegen. Als NaturFreunde setzen wir uns für Natur- und Umweltschutz ein, vielleicht jetzt auch online!

⁵ Nowak, Peter (2012). Seltene Erden statt Menschenrechte. <https://peter-nowak-journalist.de/2012/02/08/seltene-erden-statt-menschenrechte/> (Zugriffsdatum: 04.05.2021)



Hybridveranstaltung

Unter einer Hybridveranstaltung ist ein Treffen zu verstehen, bei dem einige Personen sich in einem Raum treffen und andere über eine Videoplattform zugeschaltet werden. Dies erlaubt es Menschen, die keinen Internetzugang haben (oder wollen), an virtuellen Konferenzen teilnehmen zu können.

Tools

Als Tools werden kleine Hilfsprogramme bezeichnet. Diese können als Download oder über einen Browser zur Verfügung stehen.

Virtuelle Konferenz

Unter einer virtuellen Konferenz versteht man das Zusammentreffen mehrerer Personen über das Internet. Alle Personen, die an diesem Treffen teilnehmen, können sich über eine im Laptop eingebaute Kamera oder eine externe Kamera, die über einen USB-Anschluss verbunden ist, sehen. Über einen Lautsprecher und ein Mikrofon, die ebenfalls Bestandteil der Laptop-Ausrüstung sind, können sich die Teilnehmer*innen hören und verständigen. Ideal ist hierfür ein Headset (Kopfhörer mit Mikrofon).

Virtueller Vortragsraum

Der virtuelle Vortragsraum ist eine Bildschirmdarstellung auf dem PC oder Laptop, auf der in kleinen rechteckigen Kacheln die Teilnehmer*innen zu sehen sind. Über Funktionssymbole kann man Kamera und Mikrofon ein- und ausschalten, um zu sprechen oder sich per Handzeichen zu Wort melden. Der Beitritt in einen virtuellen Vortragsraum erfolgt über einen Internet-Link und in der Regel einen Zutrittscode.

Videoplattform

Videoplattformen sind Computerprogramme, über die virtuelle Konferenzen durchgeführt werden.

Herausgeber:
Koordination Stärkenberatung
NaturFreunde Thüringen e.V.
Johannesstraße 127
99084 Erfurt

Redaktion:
David Rolfs unter Mitarbeit
von zahlreichen ehrenamtlichen
und hauptamtlichen
NaturFreund*innen

Lektorat:
Anja Grießer-Kotzerke und
Barbara Stocker

Gestaltung:
Lena Haubner, Weimar

Oktober 2021

